

PodC JLL Episode 121

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 121: <Vollmacht und Dämonen – Teil 1>

Die letzten Episoden haben wir gesehen, wie Jesus in Galiläa am See Genzareth vier Jünger berief. Andreas, Petrus, Johannes und Jakobus.

Schauen wir uns an, was jetzt passiert:

Markus 1,21.22: Und sie gehen nach Kapernaum hinein. Und sogleich ging er am Sabbat in die Synagoge und lehrte. 22 Und sie erstaunten sehr über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, und nicht wie die Schriftgelehrten.

Hier an der Stelle merken wir das erste Mal, wie Jesus sich als Lehrer von den anderen Lehrern seiner Zeit unterschied. Seine Lehre war eine Lehre, der *Vollmacht* innewohnte. Das jedenfalls spürten die Zuhörer. Er lehrte und während er sprach waren sie sich der Gegenwart Gottes bewusst. Das war bei den *Schriftgelehrten* irgendwie anders. Sie lehrten auch, aber ihnen fehlte diese Vollmacht. Ihre Autorität leitete sich nicht aus dem Wort selbst ab und aus der autoritativen Auslegung des Wortes, sondern aus der Tradition. Für Schriftgelehrte war es wichtig, das zu sagen, was vor ihnen schon andere Schriftgelehrte gesagt hatten. Wer heute mal Auszüge aus dem Talmud liest, der weiß sofort, wovon ich rede. Der Bezug auf bekannte und anerkannte Bibellehrer gab ihrer Lehre Gewicht. Ganz anders bei Jesus. Er verzichtete völlig darauf, Teil einer Auslegungstradition zu sein. Er war nicht *noch* ein Lehrer, sondern er war DER Lehrer. Mit ihm war das Wort Gottes Mensch geworden und seine Lehre war 100%ig das, was Gott uns ganz persönlich sagen wollte.

Disclaimer: Bei mir ist das nicht so! Ich bin als Prediger fehlbar und ich bitte alle Zuhörer genau zu prüfen, was ich predige!

Zurück nach Kapernaum. Frage: Kann nicht jeder auftreten und mit Autorität sprechen und allein durch sein Auftreten Menschen für sich gewinnen? Ist das nicht die Masche von Scharlatanen? Und die Antwort lautet natürlich: Ja. Nur weil jemand gut reden kann, gewinnend auftritt und ein paar Gedanken äußert, die mich erst einmal überzeugen, ist das noch lange kein Grund, ihn für jemanden zu halten, der die Wahrheit redet.

Aber es bleibt halt nicht beim Predigen. Während noch das Erstaunen im Raum hängt, macht sich noch etwas breit. Ein Dämon fängt an zu schreien.

Lukas 4,33.34: Und es war in der Synagoge ein Mensch, der einen Geist eines unreinen Dämons hatte, und er schrie auf mit lauter Stimme 34 und sprach: Ach, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus, Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich kenne dich, wer du bist: der Heilige Gottes.

Jetzt kommt es zum Konflikt. Auf der einen Seite das Wort Gottes mit Autorität gepredigt, um Menschen zu befreien, auf der anderen Seite das dämonische Wort, nicht weniger wahr, aber ein Ausdruck der Versklavung.

Vielleicht kurz ein Wort zum Thema Dämonen. Unter einem Dämon verstehe ich einen bösen Engel, eine bösen Geist. Ein Dämon ist Teil der Schöpfung, ein geschaffenes Wesen, nicht allmächtig, nicht allgegenwärtig, er fürchtet sich vor Gott (Jakobus 2,19) und obwohl aus sich heraus böse, nicht fähig, sich zu Gott zu bekehren (vgl. Hebräer 2,16). Dämonen sind im Alten Testament sehr selten. Sie tauchen kaum auf und deshalb erstaunt es mich immer wieder, dass sie zur Zeit Jesu wie eine Epidemie über Israel herfallen – so jedenfalls kommt es einem vor.

In der Bibel finden wir Menschen, die von Dämonen besessen sind, sodass sie Dinge sagen, die nicht aus ihrem eigenen Verstand kommen, sondern das widergeben, was der böse Geist ihnen eingibt. Wir sprechen dann von *Besessenheit*. Der Dämon nimmt dem Besessenen mehr oder weniger vollständig den eigenen Willen und macht ihn zu seiner Marionette.

Hier ein Beispiel, was ich meine:

Lukas 8,27-29: Als er aber an das Land gestiegen war, kam ihm ein Mann aus der Stadt entgegen, der Dämonen hatte und seit langer Zeit keine Kleider anzog und nicht im Haus blieb, sondern in den Grabstätten. 28 Als er aber Jesus sah, schrie er auf und fiel vor ihm nieder und sprach mit lauter Stimme: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesus, Sohn Gottes, des Höchsten? Ich bitte dich, quäle mich nicht. 29 Denn er hatte dem unreinen Geist geboten, von dem Menschen auszufahren. Denn öfters hatte er ihn gepackt; und er war gebunden mit Ketten und Fußfesseln (und) bewacht (worden), und er zerbrach die Fesseln und wurde von dem Dämon in die Wüsten getrieben.

Besessenheit ist die schlimmste Form dämonischer Bindung, aber genau so kann sich ein dämonischer Einfluss auch in Form einer Krankheit zeigen.

Matthäus 17,18: Und Jesus bedrohte ihn, und der Dämon fuhr von ihm aus; und von jener Stunde an war der Junge geheilt.

Lukas 11,14: Und er trieb einen Dämon aus, der stumm war. Es geschah aber, als der Dämon ausgefahren war, redete der Stumme; und die Volksmengen wunderten sich.

Und damit nicht genug. Dämonische Mächte versuchen – soweit ich das sehe – vor allem durch Lügengedanken Einfluss auf Menschen zu nehmen. Unter Lügengedanken verstehe ich Einfälle und Ideen, die uns einfach erst einmal kommen, und die nicht unserem Willen und als Christen auch nicht unserem neuen Herzen entspringen. Gedanken, die Versuchungen sind, weil sie uns dazu bringen wollen, eine Situation falsch zu bewerten, und dann falsche Gefühle zu entwickeln bzw. uns falsch zu verhalten. Dabei werden sich diese Gedanken natürlich nie als falsch und irreführend darstellen, sondern eher als vernünftig und weise. Nicht umsonst spricht Jakobus im Blick auf Christen, die sich zu Neid und Streit verführen lassen, von dämonischer Weisheit.

Jakobus 3,15: Dies ist nicht die Weisheit, die von oben herabkommt, sondern eine irdische, sinnliche, dämonische.

Und diese dämonische Weisheit findet ihren Ursprung in Gedanken. Gedanken, die dann nicht mit dem Wort Gottes als Lügen identifiziert, sondern geglaubt werden. Und machen wir uns bitte nichts vor. Lügen, die wir glauben, werden unser Leben zerstören. Das haben Lügen so an sich. Das ist dann auch der Grund, warum Jesus den Petrus so scharf zurechtweist als der sich nicht mit der Idee anfreunden will, dass der Messias leiden, getötet werden und auferstehen muss. In Petrus macht sich die Lüge breit, dass so etwas im Blick auf den Messias falsch ist. Dass das nicht kommen darf! Dass Jesus sich im Blick auf die Zukunft irrt! Und wie reagiert der Herr Jesus?

Markus 8,33: Er aber wandte sich um und sah seine Jünger und tadelte Petrus und sagte: Geh weg hinter mich, Satan! Denn du sinnst nicht auf das, was Gottes, sondern auf das, was der Menschen ist.

Das ist die Gefahr, die wir vermeiden müssen. Dass wir unsere Gedanken für die Wahrheit halten, weil wir sie nicht am Wort Gottes prüfen und dann von Gott für unsere Dummheit getadelt werden. Und genau das ist das Haupt-einfallstor für alles Dämonische in unserem Leben.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir mal auf bibelserver.de die Suchergebnisse zu *dämon** anschauen.

Das war es für heute.

Wenn dir der Podcast gefällt, dann mach doch ein bisschen Werbung für deine Lieblingsepisode.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN